

Macht Mobilfunk krank?

Daten, Fakten, Hintergründe

Autor: Alexander Lerchl

Verlag: Zuckschwerdt Verlag, München 2007, kartoniert, 92 S., ISBN 978-3-88603-919-7, 14,90 Euro

In der Diskussion um mögliche Gefahren durch Mobilfunk streiten sich die Gelehrten vehement, aber leider auf sehr abstraktem Niveau. Da werden Studien und Gegenstudien gezeigt, statistische Spitzfindigkeiten angeführt und Einzelergebnisse oft verzerrt und einseitig interpretiert. Insbesondere Ärzte, die oft von besorgten Patienten zu dieser Problematik gefragt werden, sind durch die vielen widersprüchlichen Informationen und verschiedene Appelle verunsichert und neigen oft zur Annahme, dass da "wohl schon was dran sei". *In dubio pro cautela*. Tatsächlich nützt solche Ambivalenz den Patienten wenig. Hinzu kommt, dass die Presse eher dazu neigt, vermeintliche Schäden durch Mobilfunk zu proklamieren, anstatt sich auf die weit überwiegend negativen Resultate wissenschaftlicher Studien zu beziehen. Die Patienten bleiben verunsichert und werden bisweilen panisch.

Ein neues Buch "Macht Mobilfunk krank?" vermittelt gut lesbar einen Überblick über die Thematik. Der Autor Alexander Lerchl ist mit über 80 Originalarbeiten einschlägig als Experte auf dem Gebiet ausgewiesen, u.a. durch Veröffentlichungen in *Oncology*, *Cancer Letters* und *Radiation Research*. Lerchl, Professor für Biologie, führt zunächst kurz in die technischen und physikalischen Grundlagen ein, um dann zu erklären, warum einerseits so viele Masten notwendig sind, um den Mobilfunk zu ermöglichen, aber andererseits, dass diese Masten weit weniger zur Belastung durch Strahlen beitragen als dies Handys tun. Ein weiterer Abschnitt beleuchtet sehr schön die Themen Statistik und Wahrscheinlichkeiten und wie wichtig es ist, zufällige Häufungen von tatsächlich signifikanten Effekten zu unterscheiden.

Ausgehend von den Grundlagen beschreibt Lerchl einzelne Aspekte und Studien, die in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt haben, z.B. die Naila-Studie, Blutuntersuchungen und das Thema Elektrosensibilität. Er beschreibt überzeugend, dass sauber durchgeführte Untersuchungen bislang keine reproduzierbaren Effekte gezeigt haben, und dass vermeintlich schädigende Effekte auf methodische Schwächen einzelner Studien zurückzuführen sind. Lerchl beschreibt deutlich die heftige öffentliche Diskussion und zeigt, wie polemisch bisweilen argumentiert wird und wie Wissenschaftler und Ärzte, die keinen Zusammenhang zwischen Mobilfunk und Krankheiten sehen, diffamiert werden. Er gibt auch Beispiele für die verzerrende Darstellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Presse, die allzu oft nach dem Motto "only bad news are good news" entstehen.

Das Buch ist kurz, prägnant und überzeugend. Es enthält eine Reihe nützlicher Abbildungen und ein Glossar. Es ist dem Autor gelungen, die komplexe Thematik so aufzuarbeiten, dass Ärzte, Behördenvertreter und auch Laien keine Schwierigkeiten haben, den Ausführungen zu folgen. Dem Buch wird eine große Verbreitung gewünscht, um die Diskussion über Gesundheit und Mobilfunk zu versachlichen.

Prof. Dr. med. Caroline Herr
Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin
Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit
Oberschleißheim